



# Laura König (35)

**Lebensschützerin mit eigener Abbruch-  
erfahrung, inzwischen Mutter von 3 Kindern**

Fühlte sich damals psychisch instabil, allein,  
hat die Entscheidung im Nachhinein stark  
bereut

Laura König hat vor einigen Jahren selbst einen Schwangerschaftsabbruch erlebt. Damals fühlte sie sich allein, überfordert und ohne Ausweg. Heute beschreibt sie diesen Eingriff als eine Entscheidung, die sie zutiefst bereut und die sie langfristig psychisch belastet hat. In der Folge hat Laura sich intensiv mit Fragen von Schuld, Leben und Verantwortung auseinandergesetzt und dabei im christlichen Glauben Halt gefunden.

Für Laura steht fest: Das Leben beginnt mit der Empfängnis. Für sie bedeutet ein Abbruch das Beenden eines Lebens. Jeder Mensch, auch ungeboren, hat ein Recht auf Leben. Die Selbstbestimmung der Frau darf niemals über dem Leben des Kindes stehen. Sie sieht in der heutigen Gesetzeslage eine gefährliche Entwicklung, in der das Ungeborene rechtlich und moralisch zu wenig geschützt wird. Statt mehr Freiheit fordert sie mehr gesellschaftliche Verantwortung und klare rechtliche Grenzen.

***Damals hatte ich keine Wahl. Heute weiß ich, dass ich nicht allein  
gewesen wäre, aber niemand hat es mir gesagt.***

## **Deine Aufgabe zur Vorbereitung:**

Durch deine persönliche Erfahrung vertrittst du heute eine klare Lebensschutzposition.

- ▶ Überlege dir deine Geschichte: Warum hast du dich damals entschieden? Wie bist du zum Glauben gekommen?
- ▶ Recherchiere zur Position religiöser Lebensschutzpositionen.
- ▶ Wie reagierst du auf folgenden Vorwurf: "Du bist nur gegen Abtreibung, weil du selbst unglücklich mit deiner Entscheidung bist!"

**Überlege:** Wie kannst du zeigen, dass du nicht verallgemeinerst, sondern mehr professionelle Aufklärung über Folgen und den Schutz des Lebens forderst?



**Tipp:** Deine Stimme ist leise, aber deutlich.